

Leserbrief von Dr. Hans-Rudolf Lutz, Präsident Verein Kettenreaktion im Oltner Tagblatt vom 11. Juli 2017

Das Märchen vom sauberem deutschen Strom

Diverse Artikel zum Pariser Klima-
abkommen

Die Empörung war gross, als Trump
das Pariser CO₂-Abkommen kündigte.
Es waren dabei vor allem auch deut-

sche Politiker, die ihn deswegen verur-
teilten. Zu Recht? Nein, überhaupt
nicht. Am 7. Juli 2015 Uhr MEZ betrug
die CO₂-Belastung der Kilowattstunde
im deutschen Strommix 437 Gramm,
in den USA waren es zur gleichen Zeit
(also 6 bis 9 Stunden frühere Lokal-
zeit) 408 Gramm (Sie können dies Zah-
len live im Internet unter www.electricitymap.org verfolgen). Die Begrün-
dung der hohen deutschen Werte ist
einfach: In Deutschland sind mittler-
weile die Hälfte der Kernkraftwerke
stillgelegt und grösstenteils durch Koh-
lekraftwerke ersetzt worden. In den
USA bleiben die rund 100 KKW für
mindestens weitere 20 Jahre in Be-
trieb. Im Tagesverlauf ging es dann wie
folgt weiter: 16.15 Uhr: D 366 g, USA
442 g. 22.15 Uhr: D 503 g, USA 451 g. In
Deutschland ist der grosse Unterschied
zwischen Nachmittag und abends auf

den Wegfall der Photovoltaikproduk-
tion nach Sonnenuntergang zurückzu-
führen. Die starke CO₂-Belastung des
deutschen Stroms hat auch für die
Schweiz Konsequenzen. Unsere EW im-
portieren praktisch täglich den stark
subventionierten und daher billigen
Strom von unserem nördlichen Nach-
barn. Damit sinkt die CO₂-Belastung sel-
ten unter 40 g und steigt häufig gar über
100 g. Mit dem rein schweizerischen
Strommix von 55% Wasser, 40% Kern-
energie und 5% Photovoltaik, Wind und
andere lägen wir bei unter 20 g. Trump
hat im Übrigen soeben verkündigt, dass
er auf Nuklearenergie nicht verzichten
und die Entwicklung neuer nuklearer
Technologien fördern will. Deutschland
hält stur am überhasteten Ausstieg fest
und verbreitet weiter das Märchen vom
sauberen Strom.

HANS-RUDOLF LUTZ,
ALT KANTONSRAT, LOSTORF